

HM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

Beim HM-internen Bowling-Turnier:

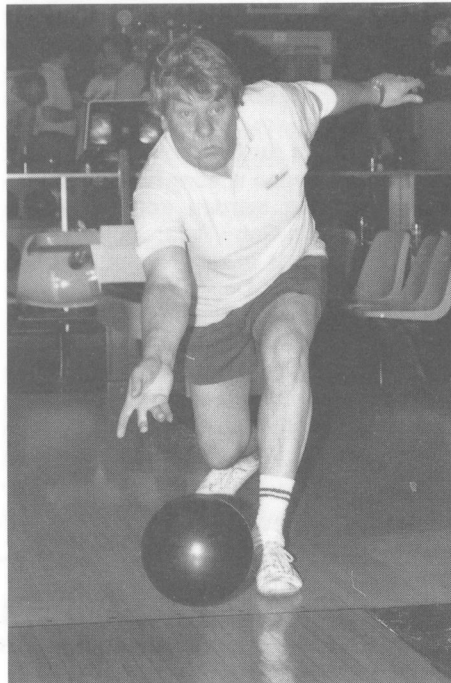
Jo Guhl gewann ein Auto !!!

Wenn zum Beispiel für einen Tennis-Turniersieg bei den Profis ein Auto zu gewinnen ist, so ist das in der heutigen Zeit normal, aber wenn ein solches bei einem internen Bowling-Turnier auf Betriebssportebene zu gewinnen ist, dann ist das ein echter Hammer. Aber die HM-Bowling-Sparte, an der Spitze ihr Leiter Jürgen Grotherr, machte es möglich. Und so gewann der glückliche Turniersieger Jo Guhl ein Auto. — Wie es möglich war, so einen außergewöhnlich wertvollen Preis zur Verfügung zu stellen, sagt Spartenleiter Jürgen Grotherr in dem nebenstehenden Artikel „Ein Auto zum Jubiläum“.

24 Damen und Herren unserer Bowling-Sparte hatten sich am 21. November auf der Anlage an der Hamburger Straße eingefunden und waren natürlich „aus dem Häuschen“ als Jürgen Grotherr die Katze aus dem Sack ließ. Es wurde in sechs Gruppen mit je vier Spielerinnen bzw. Spielern die Vorrunde bestritten. In dieser Vorrunde mußte jede bzw. jeder gegen jede bzw. jeden antreten. Aus der Vorrunde schälten sich folgende Spielerinnen und Spieler heraus und bestritten die Endrunde: Uschi Burmann, Hanna Steffen, Werner von Ahn, Horst Burmann, Günther Deske, Joachim (Jo) Guhl, Wolfgang Hartung und Werner Jonas. Wie schon der Vorrunde, war aus Gründen der Chancengleichheit ein Handicap für die stärkeren Spieler eingebaut. Nach diesem Modus gab es in der Hauptrunde folgende Ergebnisse:

Uschi Burmann	— Werner von Ahn	187:191
Hanna Steffen	— Jo Guhl	152:171
Günther Deske	— Werner Jonas	154:202
Horst Burmann	— Wolfgang Hartung	171:148

(Fortsetzung nächste Seite)



So wie Gisela Krüger . . .



... die für unsere Luftpistolen-Mannschaft oft ins Schwarze trifft, so wünscht HM-Sport allen Sportlerinnen und Sportlern unserer BSG im neuen Jahr, daß sie bei allen Wettkämpfen oft ins Schwarze treffen, sprich erfolgreich sind.

Ein Auto zum Jubiläum

20 Jahre Bowling in der HM. Grund genug, um die HM-interne Meisterschaft jubiläumsmäßig auszurichten. Dafür hatte sich der Spartenleiter etwas besonderes ausgedacht. Zunächst kassierte er von jedem Teilnehmer ein Startgeld. Danach sprach er Geschäftsfreunde und sonstige Sportfreunde im Hause an und bat um kleine Geschenke. Und siehe da: Alle, aber auch wirklich alle, zeigten sich hilfsbereit. So war es doch tatsächlich möglich, für den Gewinner des Turniers ein Auto, nämlich einen AUDI 80, zu präsentieren. Wenn auch schon 10 Jahre alt, so doch bestens in Schuß.

Einen weiteren lukrativen Preis spendierte freundlicherweise das Seminaris Lüneburg: einen Wochenendspaß für 2 Personen. Viele andere Sachgeschenke rundeten die Gewinnpalette ab, so daß am Schluß des Turniers jeder Teilnehmer glücklich war.

Jürgen Grotherr

Foto oben: So schob Jo Guhl die Bowlingkugel und gewann das Turnier.

Foto links: Jo Guhl strahlt. Lässig und stolz steht er hinter der Tür seines neuen Autos, das er als Turniersieger gewann.



(Fortsetzung Bowling-Turnier)

Dann folgte das Halbfinale, in dem Werner Jonas Horst Burmann mit 205:131 und Jo Guhl Werner von Ahn mit 206:193 bezwang. Das Endspiel lautete also Jo Guhl gegen Werner Jonas.

Wer die Kraftverhältnisse in der Sparte Bowling kennt, der weiß, daß Jonas (bereits einmal sogar Hamburger Einzelmeister) der bessere Bowler ist. Und so erwarteten die Anwesenden, die dem Finale mit großem Interesse und Beifall folgten, einen Sieg von Jonas. Aber Jo Guhl kämpfte an diesem Nachmittag mit Handicapvorteil und großer Bravour — vielleicht schon das Auto vor Augen — seinen sportlichen Gegner nieder und gewann klar mit 168 zu 140 Pins. Jubel und feuchte Freudenaugen bei Jo Guhl.

Es ist als eine schöne Fügung anzusehen, daß gerade Jo Guhl dieses Jubiläumsturnier gewann. Denn der gute Jo, der sich in unserer BSG auch als Fußballtorwart hervorgetan hat, ist das älteste Mitglied der Sparte Bowling, und zwar seit 1967. Auch der „Trostpreis“ für den im Finale unterlegenen Werner Jonas kann sich sehen lassen: Er darf mit seiner Frau ein Wochenende kostenlos im Seminaris Lüneburg mit allen Schikanen verbringen.



Foto ganz oben: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Beginn des Bowling-Turniers. - Foto Mitte: Jürgen „Schlene“ Grotherr vor dem „Gaben-Tisch“. - Foto unten: Die stärksten Bowling-Damen, Hanna Steffen (li.) und Uschi Burmann, die beide die Hauptrunde erreichten.



Einmal an der Spitze, einmal im Keller

Die zwei Gesichter unserer Luftpistolen-Mannschaft

Was Gisela Krüger (siehe Seite 1) mit Ihrer Pistolenmannschaft in der 1. Halbserie erreicht bzw. nicht erreicht hat, das ist schon kurios. Während unsere Pistoleros nämlich im Punkt Wettbewerb des Deutschen Schützenbundes (für Vereine und Betriebssportgemeinschaften) mit 8:2 Punkten und einem Vorsprung von zwei Punkten mit einem Mannschaftsschnitt von 1.402 Ringen allein an der Tabellenspitze stehen, sieht das auf Betriebssportebene traurig umgekehrt aus. Mit 0:10 Punkten und einem Mannschaftsschnitt von 1.311 Ringen ziert die HM-Truppe das Tabellende. Entsprechend der beiden Platzierungen lauten dann auch die Ziele beider Mannschaften. Denn, und das ist die Erklärung, es handelt sich eigentlich um zwei Mannschaften, weil die Mannschaft im Betriebssportwettbewerb nicht mit der gleichen Besetzung antritt wie beim Deutschen Schützenbund.

Zurück zu den Zielen. Die Schützenbund-Mannschaft peilt als Spitzenreiter der Klasse 2 den Aufstieg in die höchste Klasse an, die Betriebssport-Mannschaft hingegen den Klassenerhalt in der Klasse C. Während man bei der Überlegenheit der Schützenbund-Mannschaft davon ausgehen kann, daß sie ihr Ziel erreicht, bedarf es in der Betriebssport-Mannschaft noch zweier Veränderungen, die auch schon Namen haben. Es handelt sich um Herbert Fahnhold aus der Schützenbund-Mannschaft und um Kurt Nickolaus, der nach jahrelanger Pause wieder für das Schießen gewonnen werden konnte. Mannschaftsführerin Gaby Raja: „Mit den beiden könnten wir in der Rückrunde den Spieß umdrehen.“ Das würde 10:0 Punkte auf der Habenseite bedeuten. „Vielleicht nicht gegen die Post, die ist sehr stark“, schränkt Frau Raja ein wenig ein. Aber auch acht Punkte in der Rückrunde würden den sicheren Klassenerhalt bedeuten. — Na dann „gut Schuß“ in der Rückrunde.

Auch die Luftpistolen-Mannschaft schießt kurios

Wenn auch in anderer Form als die Pistoleros, so haben auch unsere Luftpistolen-Schützen eine Kuriosität aufzuweisen — und die in mehrfacher Hinsicht. So ist die Mannschaft dreimal hintereinander Herbstmeister geworden und hat am Ende dreimal hintereinander „nur“ den 2. Platz in der Klasse B geschafft. Doch dreimal hintereinander hat dieselbe Mannschaft in den meisterschaftsfruchtlosen Jahren den Mannschaftspokal gewonnen. Die drei Vizemeisterschaften haben allerdings einen unangenehmen Beigeschmack, für den unsere Mannschaft aber nicht verantwortlich ist. Denn immer wenn zum Endspurt in der Meisterschaft geblasen wird, dann holen sich gewisse andere Mannschaften in der Staffel „Schieß-Kanonen“, gegen deren Klasse unsere braven Schützen keine Chance haben. Hier müßte mal auf Betriebssportverbandsebene etwas geschehen.



Der Mannschaftspokal, den unsere Luftpistolen-Mannschaft dreimal gewann.

Nun gut, unsere Mannschaft ist nach Beendigung der diesjährigen abgelaufenen 1. Halbserie wiederum Herbstmeister geworden und wäre auch guter Hoffnung auf Meisterschaft und Aufstieg, wenn nicht zu befürchten wäre, daß die anderen wieder zum Schluß ihre „Kanonen“ einsetzen.

Aber der Kanonen-Ärger sollte unsere Schützen nicht verdrießen. Denn was sie in den letzten Jahren geboten haben, das kann sich allemal sehen lassen. Meistens sind unsere Mannschaften immer mit vorn dabei gewesen. Das gilt für die Luftpistolen-Schützen ebenso wie für die Pistoleros, die ja vor ein paar Jahren sogar einmal Hamburger Meister geworden sind. Damit es aber bei den Schützen weiterhin so bleibt, ist es erforderlich, daß sich der Nachwuchs meldet. Glücklicherweise haben sich bei den Luftpistolen-Schützen inzwischen drei Azubis eingefunden, die schon regelmäßig mittrainieren. Aber dürften — auch bei den Pistoleros — ruhig noch ein paar mehr sein. Wie wär's denn, Jung und Deerns von der HM ?

HM-Chor mit kesser Lippe

Unser Chor, der zum Jahresende wieder einen reichlich bespickten Terminkalender „abzuarbeiten“ hatte, verblüffte die HM-Feiergemeinde am 13. November beim Betriebsfest mit einer gelungenen Überraschung. Nach der Melodie des von Jürgen von der Lippe populär gemachten Schlagers „Guten Morgen liebe Sorgen, seid ihr auch schon alle da . . .“ legte er ganz flott „Guten Abend liebe Firma, seid ihr alle wieder da ? Wart ihr denn auf Arbeit, na dann ist ja alles klar . . .“ hin, und die Zuhörerinnen und Zuhörer waren von der Idee und dem Vortrag beeindruckt und sparten auch mit ihrem Beifall nicht. Drei weitere Lieder, dem Anlaß und der Jahreszeit entsprechend, rundeten den gelungenen Auftritt des Chores im Kasino ab.



Der HM-Chor bei seinem Gesangsvortrag, beim Betriebsfest im Kasino, den er mir kesser Lippe begann.

Neben seinem Auftritt beim Betriebsfest startete der HM-Chor am 30. November traditionell wieder in den Alsterdorfer Anstalten und am 13. Dezember — wie auch alle Jahre wieder — im Rahlstedt-Center zum Weihnachtssingen. Auch diese beiden Veranstaltungen waren für den Chor wiederum schöne Erfolge.

Die Haspa rief an

Es hat sich inzwischen herumgesprochen, daß die HM einen tüchtigen Chor innerhalb ihrer Betriebssportgemeinschaft hat. Auch bei der Hamburger Sparkasse. So bekam

Spartenleiter Wilhelm Kossenjans einen Anruf mit der Bitte um Beratung. Wahrscheinlich will man dem guten HM-Beispiel folgen und dort auch einen Chor gründen.

Wird der HM-Chor Pionier-Chor ?

Wenn das gelingt, hat Herr Kossenjans erfolgreiche Entwicklungshilfe gegeben. Vielleicht gibt es ja in absehbarer Zeit mehrere Betriebssport-Chöre in Hamburg. Dann würde man in einigen Jahren sagen können: Für das Singen in Hamburger Betriebssportgemeinschaften hat die HM erfolgreiche Pionierarbeit geleistet.

Von der Waterkant ins Sauerland

HM-Fußballer gönnten sich eine Reise nach Willingen

Der Senioren-Spieler Dieter Karalus und der Altherrn-Spieler Gerhard Klingenberg unserer Betriebssportgemeinschaft hatten alles bestens organisiert, vorher vor Ort Quartier gemacht — im Sauerlandstern in Willingen. So startete am 7. November, morgens gegen 7.30 Uhr eine schlagkräftige Mannschaft mit kleiner Begleitung mit dem Bus vor der HM-Hauptverwaltung erwartungsvoll zur Fahrt ins schöne Sauerland.

Nach der Ankunft und der Zimmerverteilung wurde erst einmal ein kleiner Imbiß eingenommen, bevor es hinaus ging zum Sportplatz zu einem Fußballspiel gegen eine starke einheimische Mannschaft — wie sich sehr bald nach dem Anpfiff zeigte. Doch unsere Fußballer waren auch nicht ohne. Sie hielten mit geschickten Spielzügen und gutem körperlichen Einsatz wacker dagegen. Und vorn im Sturm hatte unsere Mannschaft einen Hans Hendricks dabei, der immer noch für ein Tor gut ist. Das bewies er dann auch sehr bald, als er den Ball mit einem gezielten Schuß im gegnerischen Tor unterbrachte. — Doch plötzlich „spuckte“ es in unserer Mannschaft. Der Faden war gerissen. Die Sauerland-Mannschaft wurde immer stärker. Nur mit letztem Einsatz konnten die HMer die 1:0-Führung in die Pause retten. Die Überlegenheit der Gastgeber setzte sich auch in der zweiten Halbzeit fort. Und so kam es, wie es kommen mußte: Der gute Reinhard Buttke im HM-Tor, der schärfste Schüsse aus langer und kurzer Distanz abwehrte, konnte das 1:1 nicht verhindern.

Die sportliche Begegnung auf dem grünen Rasen war sehr bald vergessen, als sich beide Mannschaften in einem gemütlichen Lokal dicht neben dem Sportplatz beim Biertrinken und Liedersingen vereint hatten. So ging eine sportlich-fröhliche Begegnung zu Ende.

Hochstimmung bei Willi auf der Alm

Nachdem die HM-Männer das Nachtleben im Sauerlandstern so richtig in vollen Zügen genossen hatten, fuhren sie am nächsten späten Morgen nach einem üppigen Frühstück zur Sessellift-Station. Von dort

schwebten sie zur 838 Meter hoch gelegenen Ettelberghütte, wo der ebenso lustige wie originelle Wirt Willi die Ankömmlinge bestens gelaunt erwartete. Na da war was los. Da wackelten bald die Wände der Holzhütte. Willi schenkte reichlich Feuerwasser, den „Orenberggeist“ aus und blies in seinen Schlauch, an dessen Ende ein Trichter eingesteckt war. Aus diesem urigen Instrument holte er unglaubliche und faszinierend echte Töne heraus. Sehr bald war die Stimmung auf dem Höhepunkt. Laut und fröhlich schallten die Lieder der HM-Truppe und der übrigen Anwesenden vom Orenberg hinab ins Tal, in dem als dominierender Bau das Hotel „Sauerlandstern“ steht. Dann ging's feucht fröhlich hinein in die Sessellifte und hinunter ins Tal, wo der Bus auf die Heimfahrt wartete. Noch lustiger als die Hinfahrt verlief die Rückfahrt. Es wurde gescherzt und gelacht, und Dieter Marschall, der nicht nur auf der Hinfahrt, sondern auch bei Willi auf dem Berg sein Schifferklavier quetschte und sang, war auch im Bus die Stimmungskanone.

In der Heide wurde dann noch einmal Rast gemacht und ein Bauernwurst-Abendbrot gegessen, bevor die fröhlichen Kicker glücklich und wohlbehalten an ihrem Startplatz vor dem Gebäude der HM-Hauptverwaltung und der Baustelle CN 2 „landeten“.

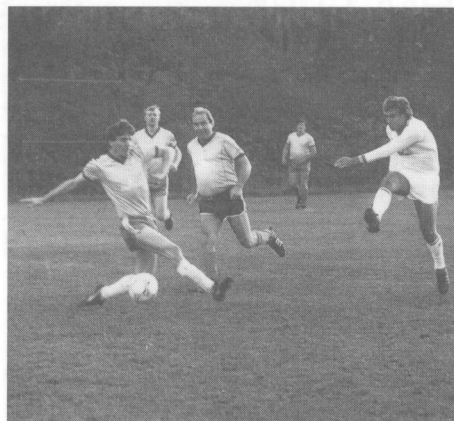
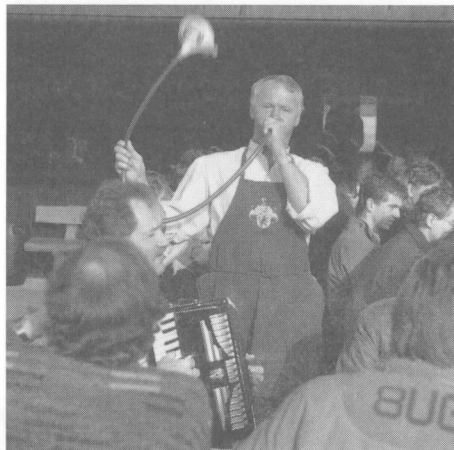


Foto oben: Mit diesem wuchtigen Schuß erzielt Hans Hendricks (ganz rechts) das 1:0 für die HM-Mannschaft. - Foto unten: Willi, der Wirt auf der Alm, schwingt seinen Trichter.



Kommen im nächsten Jahr 1.000 ?

HM-Langlauf-Mannschaftssieg beim Stadtpark-Abendlauf

Wieder eine neue Rekord-Teilnehmerzahl beim von der BSG der HM am 15. Dezember veranstalteten Abendlauf im Stadt-

park! Über 900 Damen und Herren aus Hamburger Betriebssportgemeinschaft-

(Fortsetzung nächste Seite)

Jens Christensen (dritter von rechts) und Carsten Tiffert (Nr. 746) im Verfolgerfeld beim 11-Kilometer-Langlauf.



(Fortsetzung Stadtpark-Abendlauf)

ten schrieben sich in die Meldeliste ein. Vielleicht sind es im nächsten Jahr schon eintausend und mehr. Das Geheimnis der Anziehungskraft dieses Laufwettbewerbs: Er findet am Abend (ab 17.30 Uhr)

im vorweihnachtlichen Stadtpark statt. Was die Läuferinnen und Läufer aber nicht weniger anzieht, das sind die Dusch- und Umkleidemöglichkeiten in unserer Hauptverwaltung. Wenn man bedenkt, daß es in Hamburg insgesamt so rund 1.200 aktive Betriebssport-Läuferinnen und -Läufer gibt, dann ist dieses Meldeergebnis ein-

fach riesig und ein dickes Kompliment für unsere BSG und die HM-Sportanlagen.

Daß die HM bei dieser Großveranstaltung sportlich nicht leer ausging, dafür sorgten Jens Christensen, Carsten Tiffert und Rainer Winter. Sie siegten als Mannschaft im Langlauf-Wettbewerb über 11 Kilometer.

Meisterschaftsfeier im "Küstennebel"

HM-Fußballer begossen ihren Titel

Der Meisterschaftskurs unserer Fußball-Ganzjahresrundenmannschaft (HM-Sport berichtete in der letzten Ausgabe) wurde am 28. November mit einem Sieg und einer Feier gekrönt. Morgens um zehn Uhr trat die Truppe auf Siemershöh zu ihrem vorletzten Punktspiel gegen die Mannschaft der BfG an. Ohne ihre Stützen Folger, Garbe und Mehler. Die gegnerische Mann-

schaft war die, die unsere aus dem Pokalwettbewerb geworfen hatte. So gingen die HMer, personell geschwächt, mit gemischten Gefühlen in dieses Spiel. Doch was herauskam, war ein glorreicher 7:2-Sieg. Dieser war die richtige Stimulans für die Meisterschaftsfeier, die nach dem Spiel im Klubheim des SC Langenhorn stattfand.

Die Feier begann mit einem deftigen Grünkohlessen. Als alle randvoll satt waren, schlürften einige ein Bier, andere einen Korn und ein Bier — bis einer auf die Idee kam, eine Flasche „Küstennebel“ auszugeben. Die Flasche war sehr schnell leer, also mußte eine neue her. Und dieser Vorgang wiederholte sich bis in die späten Nachmittagsstunden so oft, bis die Feier förmlich im Küstennebel verschwamm. Aber bis es soweit war, zeichnete Käptn „Kuddl“ noch zwei Spieler aus: Bernd Folger und Sebastian Rusdorf. Folger als Torwart des Jahres und Rusdorf als Torschützenkönig, der 24 mal ins Schwarze traf. Für HM-Sport hätte noch einer eine Ehrung verdient, nämlich Tim Klages als Entdeckung der Saison. Er hat sich zu einem der wirkungsvollsten Abwehrspieler der Mannschaft gemauert. Aber die Ehrungen waren sehr bald vergessen. Wichtig war an diesem Tag „so wunderschön wie heute“ die Feier, die alle in vollen Zügen bis zum Wanken genossen.

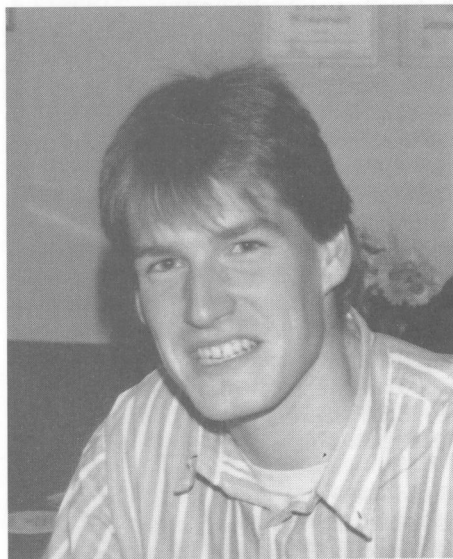
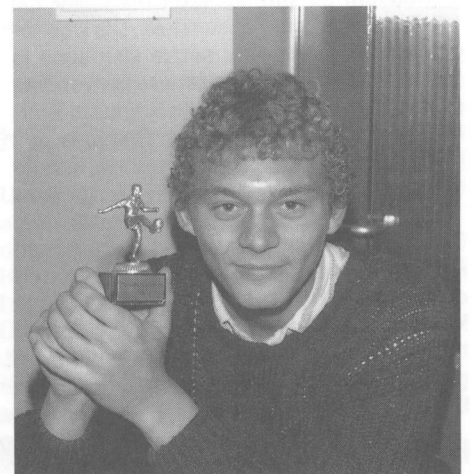


Foto ganz links: Bernd Folger mit dem Ehrenteller, den er als „Torwart des Jahres“ erhielt. - Foto rechts daneben: Tim Klages, die Entdeckung des Jahres. - Großes Foto links unten: Im Klubheim des SC Langenhorn hieß er bei der Meistermannschaft „hoch die Tassen!“ - Kleines Foto rechts daneben: Stefan Rusdorf mit seinem Torschütze könig-Preis.



HM-Sport

Herausgeber: Betriebssportgemeinschaft der Hamburg-Mannheimer. Verantwortlich: Bernd Klages. Tel.: 3732. Redakteur: Bruno Krenz, Tel.: 3920. Druck: HM-Hausdruckerei.